

REDEMANUSKRIPT

Vorschläge der CSU zur Steuerreform kommen zur rechten Zeit

Eduard Oswald, MdB

Vorsitzender des Finanzausschusses

Aktuelle Stunde

Haltung der Bundesregierung zu aktuellen Vorschlägen einer
steuerlichen Entlastung von kleinen und mittleren Einkommen

Freitag, 9. Mai 2008
Plenum des Deutschen Bundestages

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede,

Das Echo auf die Vorschläge der Christlich Sozialen Union zeigt: Der richtige Schritt zur rechten Zeit. Das Thema Steuerentlastung für den Bürger steht auf der Tagesordnung deutscher Politik. Die CSU legt mit diesen Vorschlägen den Finger in die Wunde: In unserem Land wird zu wenig an die Mitte der Bevölkerung gedacht, an die ganz normalen Leute, die für ihren Lebensunterhalt tagtäglich arbeiten und ihre Kinder mit wenig staatlicher Hilfe großziehen.

Viele Arbeitnehmer - auch wenn sie sich freuen, dass ihr Arbeitsplatz jetzt durch die Arbeit der Koalition sicher geworden ist - spüren nicht, dass der wirtschaftliche Aufschwung bei ihnen persönlich im Geldbeutel ankommt. Die Tarifabschlüsse der letzten Monate haben für viele Beschäftigte eine nennenswerte Erhöhung des Bruttolohnes gebracht. Aber Lohnerhöhungen werden vielfach durch Preissteigerungen bei den Ausgaben des täglichen Bedarfs und vor allem auch bei Strom und Benzin aufgezehrt.

Die CSU will: Jeder Einzelne muss von Lohnerhöhungen wirklich profitieren. Die Menschen brauchen mehr Netto vom Brutto. Ich kann es nur bedauern, dass durch die Heftigkeit der ersten politischen Reaktionen bei manchem verloren geht, wie wichtig eine Steuerentlastung der Bürger ist.

Es ist doch Tatsache, dass unser progressiver Steuertarif den Menschen, vor allem den Leistungsträgern der Mittelschicht, den Facharbeitern und auch den Familien in ganz erheblichem Umfang heimlich das Geld aus der Tasche zieht und damit die wohlverdiente Kaufkraft der Bevölkerung verringert wird. Nahezu alle unabhängigen Sachverständigen kritisieren immer wieder diese geräuschlose Umverteilung zugunsten des Staates als wachstums- und leistungsschädlich.

Und deshalb nimmt die CSU doch völlig zu Recht diese kalte Progression ins Visier und schützt den Bürger vor weiteren Steuererhöhungen. Wer das als unehrliche Politik ohne Gegenfinanzierung bezeichnet, verwechselt Ursache mit Wirkung.

Ich sage aber auch klar und unmissverständlich: Für die CSU gibt es zur weiteren Konsolidierung der öffentlichen Haushalte keine Alternative. Steuerentlastungen stehen hierzu nicht im Widerspruch. Vielmehr verhelfen sie der Strategie der Haushaltskonsolidierung zum Erfolg. Sie erhöhen das verfügbare Einkommen der Bürgerinnen und Bürger. Sie setzen Leistungs- und Arbeitsanreize und fördern damit das Wirtschaftswachstum.

Mit überschuldeten Haushalten ist auf Dauer kein Staat zu machen - aber mit Bürgerinnen und Bürgern, die kein Geld mehr in der Tasche haben auch nicht!

Nach unserer Auffassung ist das Einkommensteuerentlastungskonzept durch das stufenweise Wirksamwerden mit den besonderen Haushaltsbelangen des Bundes vereinbar. Dass die CSU für eine nachhaltige Finanzpolitik steht, hat sie in Bayern bewiesen. Als erstes Land hat Bayern seit 2006 ausgeglichene Landeshaushalte.

Meine Damen und Herren, jetzt ist der richtige Zeitpunkt für den Einstieg in eine Einkommensteuerreform. Mit unserem Drei-Stufen-Konzept haben wir die Diskussion eröffnet und Vorschläge gemacht, um eine echte Entlastung für jedermann zu erreichen.